Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

136 (13.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 136. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 13. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Des Fronleichnamsfestes wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes" am Freitag den 15. Juni.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 12. Juni. Die Petitionskommission der Zweiten Kammer hat beschlossen: 1) Bezüglich der Petitionen a) der vereinigten Flaschenbierhändler von Freiburg um Ertheilung der Konzession zum Betrieb eines Flaschenbiergeschäfts, b) derselben Petenten mit der Bitte, den Betrieb bezw. Weiterbetrieb des Geschäfts an die Ertheilung einer Konzession zu knüpfen, c) des Verbandsbureaus des bad. Gastwirtheverbandes in Karlsruhe mit der Bitte um Maßnahmen gegen den immer mehr überhandnehmenden Flaschenbierhandel, d) des Pforzheimer Miethervereins um gesetzliche Regelung des Flaschenbierhandels, soweit a, b und c in Betracht kommt, Uebergang zur Tagesordnung und hinsichtlich d soweit es sich um Vorschriften der Gesundheit und Reinlichkeit 2c. handelt, Ueberweisung zur Kenntnißnahme zu beantragen. 2) Bezüglich der Petition der Zentralkommission der Bauarbeiter Badens um Abstellung der Mißstände im badischen Baugewerbe den Antrag auf empfehlende Ueberweisung im bestimmten Sinne zu stelln.

* Durlach, 12. Juni. Als Geschworene für das dritte Quartal 1900 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Anton Fabry, Gemeinderath in Jöhlingen, Franz Ferd. Staiger, Fabrikant in Söllingen, und Wilh. Braun, Rentamtmann in Königsbach.

△ Durlach, 12. Juni. Der Gewerbeverein Durlach hielt gestern Abend in der „Karlsburg" eine gut besuchte Generalversammlung ab. Herr Rechtsanwalt Dr. Neukum leitete dieselbe mit einem interessanten Vortrag über „Wohnungsmiethe nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch" ein. Der gewandte, angenehme Redner verstand es, den umfangreichen Stoff durch gut gewählte Beispiele verständlich zu machen. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt trat der weit verbreiteten falschen Ansicht entgegen, daß zum Umzug eine Frist zu gewähren sei: Die Wohnung ist auf den Tag zu räumen, auf welchen gekündigt wurde. Nachdem Herr Dr. Neukum noch einige Anfragen in liebenswürdiger Weise beantwortet hatte, legte der Vereinskassier Herr Hermann Bull der Versammlung das Rechnungsergebniß des verflossenen Geschäftsjahres vor und erstattete Bericht über den Mitgliederstand des Vereins. Hierauf folgte die Neuwahl des Vorstandes und der ausgeschiedenen Ausschußmitglieder. Der bisherige 1. Vorstand lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Die Generalversammlung wählte deshalb Herrn Bäckermeister Kratt zum Vorstand des Gewerbevereins und Herrn Gewerbeschulvorstand Bader zum Stellvertreter. Als Ausschußmitglieder wurden die Herren Ph. Krieger und E. Sickinger bestimmt. An die Wahl schloß sich eine Besprechung des neuen Handwerkergesetzes an, worauf die Generalversammlung in später Nachtstunde geschlossen wurde.

× Auerbach, 13. Juni. Kommenden Sonntag den 17. Juni begeht der hiesige Militärverein das Fest der Fahnenweihe. Gleichzeitig findet auch dahier der Abgeordnetentag des oberen Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes statt. Eine stattliche Zahl der Nachbar-Militärvereine hat ihr Erscheinen zugesagt. Diejenigen auswärtigen Festtheilnehmer, welche die Bahn benützen können, haben bis zur Station Wilferdingen Fahrpreisermäßigung. Die Gemeinde und der Militärverein werden sich bemühen, den Festgästen angenehme Stunden zu bereiten. Bei günstigem Wetter hoffen wir einen schönen Festtag in unserem herrlich gelegenen Orte zu verleben.

H. Pforzheim, 12. Juni. Am Mittwoch den 20. Juni wird sich auf's Neue die frühere Liebenzeller Löwenwirthin Karl Faas Ehefrau (nunmehr geschiedene Ehefrau) eines Dritten, der in Amerika verweilt, betreffs des Gattenmords vor dem Schwurgericht zu Tübingen zu verantworten haben. Sie wurde am 7. März 1894 von diesem Gerichte freigesprochen. Seit Dezember 1899 wieder in Untersuchungshaft nebst ihrem Vater, dem Ackerer und Weingärtner Joh. Hoffmann von Gleiszollen, Rhein-Bayern, welch letzterer sich in der Nacht zum letzten Charfreitag in seiner Zelle zu Tübingen erhängte. Der Selbstmörder war zweifelsohne in der Mordnacht zum 2. Oktober 1893 im Löwenwirthshause in Liebenzell versteckt und hat entweder allein oder unter Assistenz seiner Tochter oder mit deren Wissen und Willen den Mord begangen. Es sind nun ca. 40 Zeugen und mehrere Sachverständige zu der 4 Tage dauernden Verhandlung geladen.

Deutsches Reich.

* Eisleben, 12. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mittelst Sonderzuges kurz vor 12 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange eine gewerkschaftliche Deputation sowie Vertreter der Regierung erschienen. Der Kaiser, welcher den blauen Waffenrock der Gardes du Corps trug, bestieg alsbald einen Braunen, die Kaiserin fuhr in einem Vierspänner. Hinter dem Kaiser ritten die Leibgendarmen mit der Standarte und eine Abtheilung Kürassiere. Als das Kaiserpaar aus dem Bahnhofe heraustrat, läuteten die Glocken. Auf dem Markt ging am Maste die Kaiserstandarte hoch. Im Gefolge des Kaiserpaares befanden sich die Generale Plessen, Scholl, Major Berg, Oberstabsarzt Ilberg, Frhr. v. Mirbach, Oberstallmeister Graf Wedel, v. Lucanus, Generalmajor v. Egloffstein, die Gräfin Streckdorff, Frl. v. Gersdorff. Anwesend waren ferner der Hausmeister v. Wedel, die Geistlichkeit, die städtischen Behörden, denen sich das Gefolge anschloß. Im Zuge fielen namentlich die dunklen aber schmucken Uniformen der Bergleute auf. Brausende Hochs erschallten überall, wo die Majestäten sichtbar wurden. Auf dem Markt begab sich die Kaiserin in den errichteten Pavillon, worin Proben von Krystallen und Kupfer sowie Silberbarren lagen. Vor dem Pavillon standen die Bergleute in ihrer historischen Tracht. Nach der Vorstellung des Werkdirigenten trat der Kaiser an die Front der Bergleute, welche ihre Keilhauen präsentirten. Alsdann erbrausten 2 Verse des Luther-Liedes „Ein feste Burg" über den alten Platz und das Luther-

---

Feuilleton. 23)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Bodo," sprach sie tiefathmend, „ist's wahr, hast du mit Hauptmann von Helborn ein Duell gehabt?"

„Ja, zum Teufel, ja!" versetzte der Baron, mit dem Fuße stampfend.

„Und du hast ihn erschossen?"

„Er hat wenigstens genug bekommen."

„Weshalb? Sage mir die Wahrheit, ich will sie wissen."

„Weil es dein Gewissen dir schon verrathen hat, Elende!" rief der Baron, auf sie zutretend.

„Um meinethalben also," sagte Gabriele, ihn starr anblickend. „Wie konnte das geschehen?"

„Ach, mein Täubchen, ganz leicht," hohnlachte Bodo, „es war, glaub' ich, an jenem Unglückstag, als dein Vater starb, daß meine Verlobte sich so tief erniedrigte und an diesen Helborn, mit dem das Pensionsfräulein in den Tyroler Bergen ein kleines Abenteuer erlebte, einen Brief schrieb, worin sie ihn zu sich bestellte."

Gabriele hielt sich bei diesen grausamen Worten wankend an einem Sessel und stöhnte: „Wer hat dir das gesagt?"

„Der Herr Hauptmann selber, er hat damit vor seinen Kameraden renommirt," sagte der Baron, „war's nicht genug für einen Kugelwechsel?"

„Du lügst!" rief Gabriele, sich hoch aufrichtend, mit fester Stimme, „dazu ist der Hauptmann zu ehrenhaft."

„Nun, woher sollt' ich's denn erfahren haben, mein unschuldiges Täubchen?"

„Ich weiß es nicht," stöhnte Gabriele.

„Nein, da du es mir nicht mitgetheilt hast," fuhr Bodo lächelnd fort, „du siehst also, daß ich für deine Ehre meine Gesundheit und Carriere geopfert habe. Und noch eins, wenn du mit deiner Adresse in Zukunft irgend einen guten Freund beglücken willst, dann verwechsele sie nicht mit deinem Portrait, das immerhin noch beglückender sein mag für den Empfänger, aber ein Wiedersehen erschwert."

Als die junge Frau ihn verständnißlos anblickte, zog er seine Brieftasche hervor, suchte lange zwischen den Papieren herum und reichte ihr endlich jene Kreidezeichnung.

„Dieses Bild hat er dir auch gegeben?" flüsterte sie angstvoll.

„Freilich und auch eine Antwort auf deinen Brief, — ich muß den Wisch doch noch aufbewahrt haben, — aha, hier —"

Er blickte auf und verstummte vor dem Ausdruck von Haß und Verachtung, welcher sich auf ihrem Antlitz ausprägte. Sie entriß ihm den Brief und warf einen Blick auf die Adresse und das Postzeichen und schleuderte ihm nur das eine Wort: „Elender Dieb und Lügner!" in's Gesicht.

Dann verließ sie mit stolz aufgerichtetem Haupt das Zimmer.

In dem ihrigen angelangt, verriegelte sie die Thür, um den Brief zu lesen, wobei, so abweisend die Zeilen auch lauteten, doch unaufhaltsam ihre Thränen flossen, weil sie dennoch seine Liebe daraus empfand und die Gewißheit sich ihr aufdrang, daß dieser Brief ihr ganzes Schicksal verändert haben würde.

Und wem hatte sie das Alles zu verdanken? — Jenem Menschen, an den sie gefesselt worden, der dieses Schreiben unterschlagen und ihn, dem jeder Pulsschlag ihres Herzens gehörte, zum Ueberfluß erschossen hatte. O, wie sie ihn haßte und verabscheute?

Die abenteuerlichsten Gedanken kreuzten sich in ihrem Gehirn, nur nicht in der Nähe dieses Menschen bleiben! — Flucht! wer raunte ihr dieses Wort zu? Sie blickte sich scheu um und horchte dann plötzlich verstört auf.

„Mama!" klang es lallend von Kinderlippen, es klopfte leise an ihre Thür, sie regte sich nicht. „Mama!" tönte die lallende Stimme

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

denkmal. Geh. Rath Georgi ergriff das Wort zu einer Ansprache, worin er Namens der Gewerkschaft den Majestäten für ihr Erscheinen dankte, an den Jahrhunderte langen Bergbetrieb der Grafen von Mansfeld, an die Förderung durch Friedrich II. erinnerte und an den schließlich um das Jahr 1850 erfolgten Zusammenschluß der einzelnen Gewerkschaften, sowie die Kupfererzeugung sich von jährlich 30000 auf 40000 Centner vermehrt habe und die Belegschaft von 4000 auf 18000 Mann gestiegen sei. Der Redner gedachte der aus dem mansfeldischen Lande hervorgegangenen Männer, Luthers, Novalis' und der Vorfahren Göthe's. Trotz der wachsenden Erschwingungen des Betriebes, trotz elementarer Katastrophen und trotz des Preiskurses des Silbers und des zeitweiligen Sinkens des Kupferpreises hoffe die Gewerkschaft die Schwierigkeiten zu überwinden durch die verbesserte Technik und das Vertrauen auf tüchtige Beamte und die Arbeiterschaft, in der der alte feste Geist, der Mansfelder Geist, fortlebe in der Hoffnung auf den Schutz des Kaisers und sein gütiges Wohlwollen für die Bergleute. Redner schließt mit dem Gelübde unvergänglicher Dankbarkeit und unverbrüchlicher Treue und erbot sich sodann von Sr. Majestät die Gnade, den Ehrentrunk annehmen zu wollen aus dem Becher, den König Gustav von Schweden Luther schenkte und aus dem Kurfürst Joachim II. getrunken. Graf Hohenthal brachte ein dreifaches „Glückauf" auf den Kaiser und die Kaiserin aus, welches donnernden Widerhall fand. Hierauf wurde die Nationalhymne gespielt.

* Eisleben, 12. Juni. Nach dem Verklingen der Nationalhymne hielt der Kaiser vom Pferde herab mit weithin schallender Stimme eine Ansprache, in der er etwa folgendes sagte: Diesen von der Erinnerung geweihten Pokal bin Ich im Begriff auf das Wohl der Mansfelder Gewerkschaft zu leeren. Eine Fülle geschichtlicher Erinnerungen und vieler Jahrhunderte treue Arbeit knüpfen sich an die Stätte, an welcher wir hier versammelt sind. Ich wüßte keine bessere Devise, um die Arbeit der Knappen, auszuharren in schweren prüfungsvollen Zeiten, den Muth nicht zu verlieren bei der Ueberwindung der Schwierigkeiten, zugleich leuchtend hervorzuragen durch die Eigenschaft der Treue, im ganzen zusammenzufassen als die des Grafen von Mansfeld: Dennoch! So möge sie auch fernerhin die Entschlüsse und die Sinnesrichtung der Knappen der Mansfelder Gewerkschaft beherrschen. Das ist auch die Sorge, die Ich zu meiner Richtschnur nehme: Je höher die Schwierigkeiten, desto fester das Ziel in's Auge gefaßt. Derjenige, der uns ein großartiges Beispiel gab ist der Reformator, vor dem wir hier stehen, auch der, dessen Pokal Ich hier in Händen halte. So können auch wir auf unsere evangelische Sache dieselbe Devise anwenden und wollen sie hoch und heilig halten, solange einer von uns lebt und Nachkommen hat, in dankbarer Ergebenheit an ihn, der uns diesen Häuersohn gab, der uns die evangelische Wahrheit gab, der uns die evangelische Wahrheit brachte und finden ließ. Auf das Wohl Meiner Mansfelder Gewerkschaft und der Stadt Eisleben, der ich Meinen und der Kaiserin herzlichsten Dank für den wunderschönen Empfang ausspreche. Dennoch! Glück auf! Während der Kaiser trank, erhob sich ein nicht enden wollender Jubel.

* Eisleben, 12. Juni. Gegen 1 Uhr Nachmittags fuhren die Majestäten zum Bahnhofe zurück und begaben sich nach Homburg v. d. H. Bei der Fahrt durch die Stadt brachte die Bevölkerung dem Kaiserpaar begeisterte Ovationen dar.

* Homburg v. d. H., 12. Juni. Das Kaiserpaar traf mit Sonderzug kurz nach 9 Uhr hier ein. Die Majestäten fuhren im offenen Wagen durch die Luisenstraße nach dem Schlosse, auf dem ganzen Wege von einer dicht gedrängten Menge mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. An dem mit bengalischen Flammen beleuchteten Kurhause hatte die Kurkapelle Aufstellung genommen, die, als die Majestäten vorüberfuhren, die Nationalhymne spielte. Bald darauf brachte die als Ehrenkompagnie kommandirte 10. Kompagnie des 80. Regiments die Fahne zum Schloß.

Berlin, 12. Juni. Der Reichstag nahm in dritter Lesung mit 201 gegen 103 Stimmen die Flottenvorlage an. Nach Erledigung von Wahlprüfungen und nach Dankes- und Abschiedsworten vom Abgeordneten Levetzow und dem Präsidenten wird die Session des Reichstags durch den Reichskanzler auf Grund einer kaiserlichen Botschaft geschlossen.

* Berlin, 13. Juni. Prinz Friedrich Leopold wurde zum Inspekteur der 4. Kavallerie-Inspektion (Potsdam) ernannt. Der Kommandeur des 15. Armeekorps von Meerscheidt-Hüllessem wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit dem Charakter als General der Infanterie zur Disposition gestellt. General Oidtmann, Inspekteur der Kriegsschulen, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Der Kommandeur der 17. Division Herwarth v. Bittenfeld wurde zum kommandirenden General des 15. Armeekorps ernannt.

* Berlin, 13. Juni. In der Nacht fand eine Versammlung von Straßenbahnangestellten statt, die von etwa 4000 Personen besucht war. Es wurde beschlossen, von der Haltung der Direktion in der Frage der Wiederanstellung der Entlassenen es abhängig zu machen, ob eventuell in einer neu anzuberaumenden Versammlung ein abermaliger Ausstand beschlossen werden soll.

* Berlin, 13. Juni. In einer gestern Abend abgehaltenen, von 2000 Mann besuchten Bäckerversammlung wurde beschlossen, die Vermittelungsvorschläge des Einigungsamtes als äußerste Grenze anzunehmen. Wenn morgen die Arbeitgeber vor dem Gewerbegericht nicht zustimmen, wird Donnerstag der Generalstreik beschlossen.

* Aachen, 13. Juni. Wie das „Echo" aus Zülpich meldet, explodirte in der Bessener Pulver-Mühle ein Druckcylinder. 2 Arbeiter wurden getödtet, 3 schwer verwundet.

Frankreich.

* Paris, 13. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr brach ein unbedeutendes Feuer im Ausstellungsgebäude von Bosnien und der Herzegowina aus. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend. Der Besuch des Gebäudes erleidet keine Unterbrechung.

Italien.

* Rom, 13. Juni. Der Papst, der sich bester Gesundheit erfreut, empfing eine Abordnung der Lothringer Pilger.

Afrika.

* Accra, 13. Juni. Reutermeldung vom 12.: Heute ist ein neues Gerücht über das Unglück der Entsatzkolonne südlich von Prah, wo die Aschantis stark verschanzt gefunden wurden, eingetroffen. Schwere Regen verhinderten den Vormarsch der Hauptentsatzkolonne, welche noch südlich von Prah steht. Große Besorgniß herrscht an der Küste, da ein Einfall der Aschantis in die Kolonie befürchtet wird. Bezüglich des Schicksals von Kumassi werden die düstersten Ansichten gehegt.

Amerika.

— Aus New-York wird gemeldet, daß die Stadt Cariaco in Venezuela durch ein Erdbeben schwer geschädigt worden sei.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 12. Juni. Lord Roberts berichtet, daß 150 englische Offiziere und 3500 Mann, die in Pretoria gefangen waren, in Freiheit gesetzt wurden. 900 sind von den Buren nach anderen Orten gebracht worden, während sich 200 im Lazareth befinden.

* London, 13. Juni. General Kelly-Kenney meldet aus Blömfontein vom 11.: Er habe seit dem 7. keine Mittheilung von Lord Methuen erhalten, der am 6. südlich von Vechtkop in ein Gefecht verwickelt sei. Präsident Steijn befindet sich in der Nähe des Ortes Reitz, südlich von Lindley. Die nach Vrede gebrachten englischen Gefangenen werden gut behandelt. General Knox sei von Kroonstad aufgebrochen, um die Buren abzuschneiden.

* London, 13. Juni. General Buller telegraphirt unter dem gestrigen aus Jouberts-farm, er habe 4 Meilen von Volksrust ein Lager bezogen. Die Buren haben gestern den Laingsnekpaß und den Majubahügel geräumt. Die von Ingogo kommende Division Clery überschreitet jetzt Laingsnek. Ich mußte hier wegen Wassermangel ein Lager beziehen.

---

auf's Neue. Da stürzte sie hin, um den Riegel zurückzuschieben, die Thür zu öffnen. Betty stand mit strahlendem Gesicht auf der Schwelle und hielt ihr das Kind entgegen, welches lachend die Aermchen ausbreitete und das erste Wort stammelte: „Mama!"

„O mein Kind! Mein Alles!" schluchzte Gabriele, die Kleine in ihre Arme nehmend und ihr süßes Antlitz mit Küssen bedeckend. „Hab' Dank, gute Betty, dies erste Wort, das du sie gelehrt, hat mir das Herz getroffen."

Ja, Betty war ihre Retterin geworden in dieser furchtbaren Stunde, wo sie wähnte, die Fessel der Pflicht wie einen Ring abstreifen zu können. Sollte dieses Kind, das ja auch das seine war, wie sie schaudernd sich sagte, dereinst bei ihrem Andenken erröthen? — Nein, o nein, um seinetwillen ausharren bis an's Ende. Sie wollte nicht weiter über jenes Duell nachgrübeln, nicht forschen, wie die beiden Männer aneinander gerathen waren. O, wenn nur dies Zusammenleben mit dem Baron sich vermeiden ließe! —

Herr Bodo war nach dem tragischen Abgang seiner Frau, wie er es nannte, doch etwas betreten zurückgeblieben.

„Ich war zu voreilig," brummte er ärgerlich, „hätte ihr nicht den Wisch zeigen, sondern sie in dem Glauben lassen müssen, daß der Ehrenmann mir selber das Bild gegeben, sich darüber lustig gemacht hätte. Nun stehe ich als der Geächtete vor dieser Heiligen."

Er schlug sich leicht vor die Stirn, hatte dann eine kleine Unterredung mit Herrn von Tomsdorf und ließ sich sein Pferd satteln.

„Der Teufel halte es noch länger hier aus," sagte er zu jenem, sich in den Sattel schwingend, „ich verlasse mich auf Sie, alter Freund!"

„Können unbesorgt wegbleiben, Baron! — Grüßen Sie den Papa!"

Bodo ritt nach M., wo er den Vater gerade im Begriff fand, nach Hardingholm hinauszufahren.

„Sieh, mein Junge, das ist mir lieb, nun kann ich Gott sei Dank wieder ausspannen lassen. Alles wohl draußen?"

„Ach, natürlich," brummte Bodo, dem Reitknecht sein Pferd überlassend, „sie artet nicht nach dem Vater, hat keinen Herzfehler. Was ist denn passirt, daß du hinaus wolltest, Papa?"

Er trat bei diesen Worten in das behagliche Zimmer des alten Herrn, welcher ihm folgte und dann vorsichtig die Thür schloß.

„Na, es ist da mancherlei passirt, mein Sohn! — Ich darf dir natürlich keine Vorwürfe machen wie in früheren Jahren, wo deine Ausgaben meine Kasse mit belasteten. Heute bist du Herr eines großen Vermögens, oder richtiger, bist es noch gewesen bis heute, denn wenn du diese Unsummen, welche das letzte Jahr in Berlin verschlungen, bezahlt hast, dann ist dein Vermögen allerdings sehr bedenklich zusammengeschmolzen."

Bodo blickte ihn betreten an, er war sehr blaß geworden.

„Woher weißt du das?" fragte er kurz.

„Der Kassenbote des Bankiers Nathanson war vorhin hier, um fünf Wechsel, auf deinen Namen lautend, zu präsentiren. Du wirst die Höhe der Summe kennen —"

„Habe keine Ahnung davon, Papa! — Muß die verdammten Dinger ungesehen unterschrieben haben."

„Aber, Bodo!" rief der Vater ganz entsetzt, „einen solchen unerhörten Leichtsinn hätte ich dir denn doch nicht zugetraut!"

„Hast du es etwa in deiner Jugend besser gemacht?" brauste der junge Herr auf. „Ich verbitte mir jeden Vorwurf."

„Freilich, freilich, ich war nicht besser," seufzte der alte Baron, „aber wenn man das knappe Brod erst kennen gelernt, sollte man den Werth der Reichthums schätzen können. Die Wechsel repräsentiren ein Vermögen von 150000 Mk., mein lieber Bodo! — sie befinden sich sämmtlich in der Hand des Bankiers, welcher es auf Hardingholm abgesehen hat." (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 8288. Auf den 15. Juni l. Js. wird im Amtsgerichtsbezirk Durlach ein weiterer (dritter) Notariatsdistrikt errichtet und wird demgemäß die seitherige Distriktseintheilung geändert wie folgt:

Es gehören

zum Distrikt I. (Gr. Notar Bauer):

Durlach (ganz), Aue und Grötzingen;

zum Distrikt II. (Gr. Notar Herrmann):

Auerbach, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach, Wilferdingen, Wolfartsweier;

zum Distrikt III. (Gr. Notar Meckel):

Berghausen, Jöhlingen, Söllingen, Weingarten, Wöschbach.

Karlsruhe den 9. Juni 1900.

Großherzogliches Landgericht:
Dorner.

Die staatliche Prämiirung von Zuchtstuten, die Ertheilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betreffend.

Nr. 17,455. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Musterung der zur Bewerbung um Prämien, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe angemeldeten, sowie zur Vorführung pflichtigen Stuten bezw. Stutfohlen und Deckhengste am

Dienstag den 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Turnplatz in Königsbach

stattfindet.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 10. März d. J. Nr. 8888 (Amtsblatt Nr. 68) werden die Bürgermeisterämter des Bezirks beauftragt, dies den Pferdezüchtern, welche Pferde zur Prämiirung angemeldet oder vorführungspflichtige Stuten im Besitze haben, mit dem Anfügen zu eröffnen, daß eine besondere Ladung nicht mehr erfolgt und daß die Thiere eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung auf den Prämiirungsplatz zu verbringen sind.

Thiere, die bis jetzt nicht angemeldet sind, können bei der Prämiirung **nicht** berücksichtigt werden.

Der Vollzug dieser Verfügung ist hierher anzuzeigen.

Durlach den 11. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Ankauf von Proviant betreffend.

Nr. 18,093. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Ankauf von Heu aus der neuen Ernte durch Königl. Proviantamt Karlsruhe wieder begonnen hat. Der Ankauf geschieht — wenn thunlich direkt von der Wiese — zu den Tagespreisen, wobei Produzenten bevorzugt werden.

Durlach den 6. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Gnadengaben für Hinterbliebene von Beamten betr.

Nr. 18,621. Nach dem Budget für 1900/1 ist eine zusätzliche Aufbesserung des Gnadengabenfonds von jährlich 59,110 ℳ mit der Bestimmung bewilligt, daß solche ausschließlich zu Beihilfen an Hinterbliebene von früheren sogenannten Dekretangestellten d. h. von solchen Angestellten, die unter das Gesetz vom 22. Juni 1884 und die Statuten vom 14. April 1874 fallen, soweit diese schon vor dem Inkrafttreten des Beamtengesetzes, d. i. vor dem 1. Januar 1890 gestorben oder zur Ruhe gesetzt worden sind, Verwendung finden soll.

Der Zweck dieses Zusatzfonds ist, den Wittwen dieser Beamten im Hinblick darauf, daß die Wittwenbezüge nach den gesetzlichen Bestimmungen vor Inkrafttreten des Beamtengesetzes niedriger zu berechnen waren, als nach den Bestimmungen des letzteren Gesetzes im Falle der Bedürftigkeit entsprechende Beihilfe zu gewähren.

Gesuche um Unterstützungen aus diesem Fond sind unter gewissenhafter Darstellung der persönlichen Familien-, Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse, sowie mit Angabe der Wittwenbezüge und des Todestages bezw. der Zeit der Zuruhesetzung des betr. Beamten innerhalb längstens 4 Wochen bei dem Gr. Bezirksamt des Wohnorts einzureichen.

Wir bemerken, daß auch diejenigen Wittwen, welche bereits Gnadengaben empfangen, Gesuche einreichen können, wenn sie auch Unterstützungen aus diesem Zusatzfond zu erhalten wünschen.

Durlach den 11. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Gemeinderechnungen für das Jahr 1899 betreffend.

Nr. 18,704. Die Gemeinderäthe derjenigen Gemeinden des Amtsbezirks, welche mit Vorlage der Gemeinderechnung für 1899 im Rückstande sind, werden unter Hinweisung auf §. 64 der Gemeinderechnungsanweisung mit Frist von 8 Tagen zum Bericht veranlaßt, was der Vorlage der Rechnung entgegensteht, bezw. bis wann die Vorlage mit Bestimmtheit zu erwarten ist.

Durlach den 11. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Gemeindekrankenversicherungsrechnungen für 1899 betr.

Nr. 18,705. Die mit Vorlage der Gemeindekrankenversicherungsrechnung für 1899 im Rückstande befindlichen Gemeinderäthe und Vorstände von Versicherungsverbänden werden an Vollzug dieser Vorlage unter Hinweisung auf §. 9 Abs. 3 der Anleitung zur Statistik und Rechnungsführung der Kranken- und Hilfskassen, bezw. §. 64 der Gemeinderechnungsanweisung mit Frist von 8 Tagen erinnert.

Kann die Rechnung noch nicht vorgelegt werden, so ist binnen gleicher Frist über die Anstände zu berichten.

Durlach den 11. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Bewirthschaftung der Gemeindewaldungen betreffend.

Nr. 18,706. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden auf §. 7 der Verordnung obigen Betreffs vom 24. April 1868, Regierungsblatt 1868 Nr. 31, mit dem Anfügen hingewiesen, daß wir der Einkunft der Holzbedarfsliste für das Jahr 1901 in doppelter Fertigung, sowie eventuell eines Verzeichnisses der gewünschten Nebennutzungen spätestens bis 1. Juli entgegensehen.

Durlach den 11. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Privatiers Gottlieb Link in Durlach auf dem Rathhause dahier am

Freitag den 15. Juni 1900,
Nachmittags 2½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt ist, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird; die weiteren Steigerungsgedinge können im Amtszimmer des Notariats Durlach II., Sophienstraße Nr. 5, eine Treppe hoch, eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Plan 22, Lgrb. Nr. 1159 b. 1 a 35 qm Hofraithe, es. Königstraße, as. Hofer, Ludwig, Schlosser. Hierauf steht: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller und angebautem einstöckigen Schopf mit Schweinstallung, Anschlag 17,000 Mk.

2.

Plan 22, Lgrb. Nr. 1166. 59 qm Hofraithe an der Jägerstraße, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Schweinstallung, es. Daub, Hermann, Bäcker, und Gräbner, Julius, Posamentiers Relikten, as. Enzmann, Andreas, Schuhmacher, Anschlag 6500 Mk.

Durlach, 11. Juni 1900.

Großh. Notariat II.:
Bauer.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Herren Trumpp, Keck und Oswald hier am

Montag den 18. Juni d. J.,
Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach **19 Bauplätze** auf Gemarkung Durlach, unterhalb am Grötzinger Weg, an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt werden wird, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt. Die Bauplätze sind:

1. Lgrbr. Nr. 1399. 13 a 81 qm an der Moltkestraße, neben Karl Steinmetz und Moltkestraße, eingetheilt in fünf Parzellen zu 261, 260, 260, 261 und 260 qm.
2. Lgrb. Nr. 1400. 11 a 63 qm Ecke der Moltkestraße und Roonstraße, neben Leonhard Müller und Moltkestraße und Streckfuß Ehefrau und Heinrich Weiler, eingetheilt in fünf Parzellen zu 299, 251, 181, 218 und 214 qm.
3. Lgrb. Nr. 1401. 23 a 39 qm Ecke der Roon- und Grötzingerstraße, einerseits Roonstraße, anderseits Dampfziegelei, eingetheilt in neun Parzellen zu 339, 213, 163, 234, 190, 271, 215, 302, 412 qm.

Lageplan und Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Unterzeichneten, Sophienstraße Nr. 5, eine Treppe hoch, einzusehen.

Durlach, 11. Juni 1900.

Großh. Notariat II.:
Bauer.

Zwei brave, tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit finden bei gutem Lohn auf 1. Juli Stelle in der **Großh. Obstbauschule Augustenberg** bei Durlach, Station Grötzingen.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermiethen.

In meinem Neubau Adlerstraße sind 5 Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche und 1 Wohnung mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. **Gustav May.**

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung in schönster Lage von 6 Zimmern, Balkon, Mansardenzimmer, Badeeinrichtung nebst allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermiethen

Jägerstraße 29, 2. St.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, hat auf den 1. Okt. zu vermiethen

K. Enzmann, Auerstraße 15.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen **Wilhelmstraße 2.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen

Ettlingerstraße 22 d.

Lammstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

J. Semmler, Bauunternehmer.

Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist auf Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Am **Sonntag den 17. Juni** findet die bereits angekündigte **Gauturnfahrt nach Herrenalb** mit volksthümlichem Wettturnen daselbst statt.

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, sich zahlreich an dieser Turnfahrt zu betheiligen und bemerken, daß der Verein sich dem Turnerbund Pforzheim anschließt und den Marsch über den Dobel ausführt.

Abfahrt Morgens 3 Uhr 39 nach Pforzheim. Sammlung am Bahnhof ¼ Stunde vor Abgang des Zuges.

Standquartier im Gasthaus zur Sonne. **Der Vorstand.**

Lyra.

Sonntag den 17. Juni findet der avisirte

Sängerausflug

nach Maulbronn statt.

Unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen werden hiermit wiederholt eingeladen. Abfahrt von Durlach mit Zug 6 Uhr 22 Morgens.

Der Vorstand.

Eis

wird täglich Morgens 5—7 Uhr in beliebigen Quantitäten abgegeben.

Fr. Keck,
Pfinzvorstadt 12.

Campher, Naphtalin,
Mottenschutz in Tafeln,
Spanischen Pfeffer,
Ia. Dalmatiner-Insektenpulver,
Insektenpulverspritzen,
Wanzentod, Schwabentod,
Fliegenleim, Fliegenpapier,
Bremsenöl, Carbolineum
empfiehlt billigst
E. Dörrmann, Hauptstr. 59.

Spargeln,

Suppen-, Gemüse- und Riesen-Spargeln, täglich frischgestochene, per Pfund von 30 ₰ an, bei

Frau Bauer,
Mühlstraße 2.

Rheinische
Schwemmsteine

Hubaleck & Cie...Schwemmsteinfabriken.
Weissenthurm a. Rh., gegr. 1867.
Jahresproduktion 10 Millionen Steine.

Ernstgemeint!

ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

MAGGI

zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen — empfiehlt bestens
Fr. Seufert, Hauptstr. 9.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Zu verkaufen
2 Weinfässer, 165 und 124 Liter haltend, und eine Weinpresse mit Zuber
Grötzingerstraße 1 a, 2 Tr. l.

Einladung.

Am **Sonntag den 24. Juni l. J.,** Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet in der Straußwirthschaft in Auerbach landwirthschaftliche Besprechung über Getreidebau statt, wozu Herr Kreiswanderlehrer Geiß den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden sowohl die Mitglieder des Vereins, als auch die sonstigen Freunde der Landwirthschaft zum zahlreichen Besuch dieser Besprechung höflichst ein.

Durlach den 12. Juni 1900.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Turban.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.

Am **Freitag den 15. Juni l. J., Abends 9 Uhr,** findet im Gasthause zur „Blume" hier

Generalversammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr.
2. Kassenbericht des Rechners.
3. Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 60 ₰ auf 1 ℳ jährlich.
4. Neuwahl der Vorstandsmitglieder einschließlich des Kassiers.
5. Besprechung über die Bahnhoffrage.
6. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder des Vereins werden zum zahlreichen Besuch der Versammlung höflich eingeladen. **Der Vorstand.**

Grüner Hof.

Fronleichnamstag:

GARTEN-CONCERT.

Neue neapolit. Kartoffeln,

pr. Pfd. 12 ₰, bei 10 Pfd. à 11 ₰, bei
Philipp Luger.

Ia. echt Steyerische Gussstahl-Sensen

— Garantie für jedes Stück —

Sensenwörbe, Rechen, Kümpfe, Wetzsteine, Ia. Gußstahl-Heu-, Gras-, Schüttel- & Dünger-Gabeln, Dengel-Geschirre 2c. in größter Auswahl billigst bei

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Maurer

finden Arbeit bei
Maurermeister **Mössinger,**
Grötzingen.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger **Schreiner** findet dauernde Beschäftigung bei
Gustav May,
Durlach.

Arbeiterinnen

finden Beschäftigung in der
Munitionsfabrik
bei Wolfartsweier.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, welches schon gedient hat und einen kleineren Haushalt selbständig führen kann, findet auf 1. Juli bei hohem Lohn gute Stelle. Näheres
Grötzingerstraße 8 im Laden.

Milchschweine

werden abgegeben
Hofgut Hohenwettersbach
bei Durlach.

Ein zweithüriger **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen
Grötzingerstraße 5 b, 3. Stock.

Zwei ungenirte **möblirte Zimmer** in der Nähe der Trainkaserne per sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter K. 100 an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Mansarde und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Dieselbe kann auch getheilt vermiethet und auch früher bezogen werden.
Schwanenstraße Neubau, 3. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf Juli oder Oktober zu vermiethen
Hauptstraße 1.

Eine schöne **Parterrewohnung** von 3 Zimmern ev. mit Garten auf 1. Oktober zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen
Schlachthausstraße 6.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz auf 1. Oktober zu vermiethen
Kelterstraße 33.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher, Schweinstall und Holzplatz ist auf 1. Oktober zu vermiethen **Basler Thor 1.**

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 20 a.

Feuerbestattungs-Verein Durlach.

Mittwoch den 13. d. Mts. findet im Löwenbräu eine **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Endgiltige Berathung und Festsetzung der Vereinsstatuten.
2. Wahl eines Vereinsdieners.
3. Berathung über Errichtung eines Krematoriums in hiesiger Stadt.
4. Sonstige Mittheilungen.
5. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
6. Neuaufnahmen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Empfangs-Bescheinigung

Für Ankauf des Spielplatzes der Kleinkinderschule sind weiter eingegangen bei dem Unterzeichneten: von Frau Bierbr. Wagner 5 ℳ, Frau Metzger Knecht 2 ℳ, Frau Zimmermann May 10 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, durch Frau Voit von Frau Direktor Hunger 20 ℳ, durch Schwester Karoline von Frau Weinbergwirth Schenkel 6 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, von Frau Landwirth Weiler, Dankopfer für Gesundheit 3 ℳ, von Familie Gritzner in München 50 ℳ.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

---

50 Stück
Flaschenbier-Versandtkisten,

à 25 Flaschen, vorzüglich im Beschläge, verkauft billigst
Johann Semmler,
Zimmermeister.

Eine Sodawassermaschine,

gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen **Seboldstraße 5 a.**

Wasserglas

empfiehlt billigst
E. Dörrmann, Hauptstr. 59.

---

2 schön möblirte Zimmer mit freier Aussicht sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen
Lammstraße 5, 3. Stock.

Ein Heuboden

ist zu vermiethen
Pfinzvorstadt 59.

Anonyme Kartensenderin

wird wegen ev. früherer Wegreise von Durlach ersucht, ihr persönliches Entgegenkommen nicht zu verzögern.

Dringende Bitte!!!

Möchten doch die Stadtschlappen vor ihrer eigenen Thüre fegen, ich glaube, daß sie am meisten zu fegen hätten. **F. K.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Bruder und Schwager
Heinrich Walschburger
im Alter von 26 Jahren infolge Unglücksfalls uns plötzlich entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten:
Geschwister Walschburger.

Durlach-Aue, 12. Juni 1900.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittag 9 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupis, Durlach.